



Petition an Faure Gnassingbé Präsident der Republik Togo

Karfreitag 2017

Sehr geehrter Herr Präsident

Wir Unterzeichnenden begrüßen die Anstrengungen, welche die togolesische Regierung zur Bekämpfung der Lynchjustiz unternommen hat. So wurden Massnahmen getroffen wie Patrouillen in den Quartieren, Nachbarschaftspolizei und Notfall-Hotlines. Doch genügt dies nicht, um die Sicherheit der Bevölkerung zu garantieren. Hinzu kommt, dass die togolesische Regierung keine Statistik über Fälle von Lynchjustiz führt.

Lynchjustiz wird in einem rechtsfreien Raum ausgeübt und gerichtlich nicht geahndet. Wohl gibt es gesetzliche Bestimmungen, um Mord und andere Verbrechen gegen Leib und Leben zu verfolgen und zu bestrafen, doch ist der Straftatbestand der Lynchjustiz im Strafgesetzbuch nicht ausdrücklich aufgeführt. Folglich ist es schwierig, jemanden dafür zu belangen, ausser man macht Gewaltausübung oder ein Tötungsdelikt geltend.

Lynchjustiz verstösst gegen jene Bestimmungen, die das Recht auf Leben garantieren, wie Artikel 6 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte (UNO-Pakt II) und Artikel 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Letzterer bestimmt: «Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.» Und auch Artikel 13 der togolesischen Verfassung präzisiert: «Der Staat ist verpflichtet, die körperliche und moralische Unversehrtheit, das Leben und die Sicherheit jeder im Staatsgebiet lebenden Person zu garantieren.» Lynchjustiz verursacht in der Bevölkerung ein Klima der Unsicherheit und des Schreckens. Sie verletzt auch Artikel 9 des UNO-Pakts II über das Recht auf persönliche Freiheit und Sicherheit. Ausserdem missachtet sie das Recht auf einen fairen Prozess und alle damit verbundenen Garantien – etwa die Unschuldsvermutung, wie sie in Artikel 18 der togolesischen Verfassung verankert ist. Dieser Artikel lautet: «Für jeden Beschuldigten oder Angeklagten gilt die Unschuldsvermutung, bis seine Schuld aufgrund eines Prozesses, der ihm sämtliche für seine Verteidigung unerlässlichen Garantien gewährt, erwiesen ist. Die Justiz, als Hüterin der Freiheit des Individuums, gewährleistet die Einhaltung dieses Prinzips innerhalb der gesetzlich festgelegten Bedingungen.»

In Anbetracht der besorgniserregenden Situation fordern wir die Behörden Togos auf:

- **darüber zu informieren, welche Massnahmen getroffen worden sind, um das Phänomen der Lynchjustiz zu bekämpfen, und diese Massnahmen noch zu verstärken;**
- **den Tatbestand der Lynchjustiz explizit in das Strafgesetz aufzunehmen;**
- **Zahlen über Untersuchungen im Zusammenhang mit Lynchjustiz, über Anklagen und Verurteilungen sowie über Strafen gegen die Täter zu veröffentlichen.**

In dieser Erwartung und im festen Vertrauen auf eine Verbesserung der Menschenrechtssituation in Togo grüssen wir Sie hochachtungsvoll.

	Name, Vorname	Adresse	Unterschrift
1.			
2.			
3.			
4.			

Weitere Unterschriften siehe Rückseite

	Name, Vorname	Adresse	Unterschrift
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			

Jede Person, unabhängig von Alter und Nationalität, kann diese Petition unterschreiben.

Diese Petition bitte **bis am 24. April 2017** zurücksenden an:

ACAT-Schweiz, «Karfreitag», Postfach, 3001 Bern

Weitere Informationen und zusätzliche Unterschriftenbogen auf www.acat.ch.